

# UP

UP - das Magazin  
für Kunden & Freunde  
Ausgabe 1/2016



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser!

Nach dem Optimum zu streben, hat dem Unternehmen Prangl in den fast 50 Jahren seines Bestehens nicht nur Wachstum und Beständigkeit, sondern auch Ihr Vertrauen eingebracht. Weil uns all diese Werte besonders am Herzen liegen, arbeiten wir ständig daran, unser Leistungsangebot, sämtliche Arbeitsabläufe und natürlich auch die Sicherheit im Umgang mit unseren Geräten zu optimieren. Aus diesem Grund sind wir jetzt neben dem SCCP-Standard auch nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 zertifiziert. Wir freuen uns darüber, dass wir ab sofort als einziges österreichisches Branchenunternehmen diese Gütesiegel tragen dürfen. Informieren Sie sich dazu näher auf der gegenüberliegenden Seite. Damit wollen wir einmal mehr unsere HSEQ-Vorreiterrolle dokumentieren.

Als optimal hat sich inzwischen auch unser neuer Mobilkran PTK 1000 erwiesen. Er ist nicht nur Österreichs stärkster Teleskopkran, sondern auch weltweit der größte und zugleich einfach zu rüstende Mobilkran, der mit 50 Meter Ausleger auf der Straße verfahren werden kann. Seine Systemlänge von 160 Meter ist eine der längsten in dieser Klasse. Aber nicht nur seine Leistungsfähigkeit macht diesen Kran so außergewöhnlich. Weil er rasch straßenfertig gemacht werden kann und auch das Rüstverfahren in Rekordzeit geschieht, ist der PTK 1000 besonders effizient. Mit diesem einzigartigen Schwerlastkran lassen sich ohne Zweifel viele neue, spannende Herausforderungen meistern.

Leider hat die österreichische Fußball-Nationalmannschaft die in sie gesteckten Erwartungen für die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich nicht erfüllt. Nach einer hervorragenden Qualifikation konnte man bei den drei Gruppenspielen nicht überzeugen und musste vorzeitig von der EURO 2016 abreisen. Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass wir ein äußerst gutes Team haben, das hoffentlich aus den gemachten Erfahrungen lernen wird. Ab sofort werden die Weichen für die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland 2018 gestellt. Halten wir der Truppe von Marcel Koller auch für diese Qualifikation die Daumen und hoffen wir auf ein besseres Abschneiden in zwei Jahren.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit, einen erholsamen Urlaub und viel Spaß beim Lesen der neuen "UP"!

Ihr Christian Prangl

P.S. UP finden Sie auch als PDF unter [www.prangl.at](http://www.prangl.at).



# YouTube



Wenn die Prangl-Teams im Einsatz sind, gibt es meistens eine Vielzahl von Schaulustigen. Es ist ja auch beeindruckend, welche Schwergewichte gehoben werden, wie riesige Transporteinheiten durch Engstellen manövriert werden oder mit welcher Ruhe auch die sensibelsten Komponenten auf engstem Raum in Millimeterarbeit platziert werden. Damit sich alle, die bei solchen Einsätzen nicht dabei sind, von der Präzisionsarbeit der Profis in Gelb überzeugen können, gibt es jetzt einen eigenen Youtube-Kanal. Denn viele der anspruchsvollen Projekte, die Prangl Jahr für Jahr durchgeführt hat, sind schon filmisch festgehalten worden.

Unter [www.youtube.com/c/Prangl\\_Deutsch](http://www.youtube.com/c/Prangl_Deutsch) findet man bereits eine Vielzahl von außergewöhnlichen Einsätzen. Z. B. vom Windpark Steinriegel, wo Prangl auf 1.600 Meter Seehöhe inzwischen 21 Windkraftanlagen aufgebaut hat. Oder vom Transport von Kraftwerksteilen zum Pumpspeicherkraftwerk am Mölltaler Gletscher, wobei vor allem

die Überführung des 72,5 Tonnen schweren Transformators Aufsehen erregte. Ebenso sehenswert ist der Bericht über Prangls Logistikköpfung für einen 190 Tonnen Hochdruckbehälter. Die Abwicklung von Transport und Umschlag des Behälters mit einer Länge von 53 Meter und einem Durchmesser von 5 Meter verlangte den Experten nicht nur exakteste Planung ab, sondern auch höchste Konzentration. Prangls Know-How in Sachen heikler Hübe dokumentiert unter anderem ein Video, das beim Zusammenbau einer Maschine für eine Industrieanlage gedreht wurde. Trotz besonders enger Platzverhältnisse konnte die schwierige Aufgabe dank hydraulischer Hubgeräte und ohne den laufenden Betrieb zu stören, gemeistert werden.

Die Einsatzgebiete von Prangls Maschinen und Mitarbeitern sind breit gestreut. Damit Sie einen noch besseren Einblick in die Welt von Prangl – in der oft Unmögliches möglich gemacht wird – bekommen, werden laufend Videos von neuen Projekten hochgeladen. Neben diesen Projekt-Filmen, die es jeweils in einer Lang- und einer Kurzversion gibt, finden sich auch sogenannte "Sparten-Teaser". Diese bieten einen Überblick über die jeweiligen Arbeitsbereiche und liefern einen anschaulichen Eindruck vom Spektrum des Hauses. Außerdem finden sich im Bereich "Community" Videos von externen Fans, Freunden und Interessenten, die ebenfalls spannende Prangl-Projekte zeigen. Selbstverständlich gibt es den Prangl Youtube-Kanal auch in einer englischen Version.

Neugierig geworden? Wenn Sie sich informieren und sich von Prangls Kernkompetenzen Kran- und Arbeitsbühnenverleih, Schwerlastverbringungen und Schwertransporte ein Bild machen wollen, kann man das jetzt in höchst ausdrucksstarker Weise.

Schauen Sie doch einmal vorbei: [www.youtube.com/c/Prangl\\_Deutsch](http://www.youtube.com/c/Prangl_Deutsch)



Prangl YouTube  
Deutsch

# ISO-Zertifizierung



Schon seit 15 Jahren wird bei Prangl jährlich zertifiziert, nämlich nach dem Sicherheitssystem SCC<sup>P</sup> (Safety Certificate Contractors) – mit dem hochgestellten Zusatz "P" mit uneingeschränkter Zertifizierung für die Petrochemie. Dies ist ein europäisches Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem unter Beachtung von relevanten Umweltschutzaspekten für technische Dienstleistungsunternehmen und Kontraktoren, die in den Betriebsstätten des Auftraggebers tätig werden. Nur wer besonders hohe Standards im Bereich Arbeits-, Sicherheits- und Umweltschutz (SGU) nachweisen kann, ist zur Führung dieses Zertifikats berechtigt.

Es gibt bei Prangl nun auch eine Qualitäts- und Umweltzertifizierung nach dem neuesten Stand. Zusammen mit dem Sicherheitsmanagement SCC<sup>P</sup> verfügt Prangl somit über ein fortschrittliches integriertes Management (IMS) auf höchstem Niveau. Damit ist man das einzige derartig hoch zertifizierte Branchenunternehmen.

ISO 9001:2015 ist als Qualitätsmanagement die Grundlage für Kundenzufriedenheit. Die klar definierten Grundsätze geben vor, wie die Orientierung immer stärker auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden ausgerichtet werden kann und dabei gleichzeitig wichtige Erfolgskomponenten, wie etwa die interne Kommunikation oder die Verringerung von Fehlern, nicht außer Acht zu lassen. ISO 14001:2015 ist ein Umweltmanagement, das einen systematischen Rahmen zum Umweltschutz vorgibt und dabei hilft, auf sich ändernde Umweltbedingungen in Einklang mit sozioökonomischen Erfordernissen reagieren zu können. Selbstverständlich wird bei dieser Norm auch besonders gesetzlichen und behördlichen Verpflichtungen Aufmerksamkeit geschenkt.

Die akribische Durchleuchtung des Unternehmens dauerte ein ganzes Jahr. Dabei wurde jede Sparte, jeder Arbeitsvorgang und jedes Aufgabengebiet des Hauses unter die Lupe genommen. Die strenge Überprüfung durch den TÜV geschah dann Anfang Juni und lief eine ganze Woche lang.

Der positive Bescheid des TÜV bescheinigt Prangl nun die Zertifizierung nach dem aktuellsten Standard, der im September 2015 eingeführt wurde. Somit ist Prangl eines der ersten österreichischen Unternehmen, die nach der neuesten Revision ISO 9001:2015 Norm zertifiziert wurden. Die Einhaltung der erarbeiteten Standards wird jährlich rigoros durch akkreditierte Stellen überwacht. Dies ist ein weiterer Schritt von Prangl in Richtung Zukunft und den Erhalt bzw. der steten Verbesserung der angebotenen Dienstleistungen.



# News

## Sterntalerhof



Prangl spendete die bei einem internen Workshop zahlreich übrig gebliebenen Lego-Bausteine dem Sterntalerhof – einer Einrichtung, die sich um Familien mit schwer-, chronisch- und sterbenskranken Kindern kümmert. Es überreichten Prangl-Fuhrparkmanager Siegfried Schreiner und der regionale Vertriebsleiter für die Steiermark, Gerald Pronegg, die Lego-Spende persönlich an Harald Jankovits, dem Geschäftsführer des Sterntalerhofs.



## Business Run

Auch beim 15. Business Run auf der Prater Hauptallee in Wien war Prangl wieder mit einem engagierten Team dabei. Dieses setzte sich diesmal nicht nur aus Vertretern von Prangl Österreich zusammen, sondern auch Kollegen und Kolleginnen aus CEE nahmen teil. So waren insgesamt rund 50 Läufer/innen und Nordic Walker/innen im gelben Firmen-Shirt unterwegs – eine sportliche Umsetzung des neuen Prangl-Slogans "Wir bewegen Ihre Welt!". Die besten Drei jeder Kategorie wurden mit internen Urkunden belohnt.



## Auszeichnung

Letztes Mal nominiert, dieses Mal gewonnen: Christian Prangl wurde mit dem weltweit renommiertesten Unternehmerpreis "Entrepreneur Of The Year" in der Kategorie "Dienstleistungen" ausgezeichnet. Dieser Preis – er wird an Persönlichkeiten verliehen, die erfolgreiche, expandierende und dynamische Organisationen aufgebaut haben und leiten – wird auf regionaler, nationaler und globaler Ebene durchgeführt und in über 60 Ländern ausgetragen. Die festliche Verleihung der großen Auszeichnung fand in der Wiener Hofburg statt.

## Firmenzugehörigkeit

BRETTAK Ilona	30 Jahre
KAMPER Friedrich	25 Jahre
KLEMEN Johann	25 Jahre
WAGNER Franz	25 Jahre
WIZANI Josef	25 Jahre
ARBEITER Josef	20 Jahre
FINKER Ernst	20 Jahre
HUSCHAUER Heinz	20 Jahre
MARKTL Thomas	20 Jahre
DOLEZAL Gerhard	15 Jahre
KOCH Martin	15 Jahre
MOIK Harald	15 Jahre
OBERMAYR Norbert	15 Jahre
SAMEK Alfred	15 Jahre
SAMER Ewald	15 Jahre
WELLAS Bernd	15 Jahre
ALDRIAN Erich	10 Jahre
ANTAL Martin	10 Jahre
HOLZER Norbert	10 Jahre
HYDZIK Zbigniew	10 Jahre
JANDL Christian	10 Jahre
LACHINGER Georg	10 Jahre
MUHR Christian	10 Jahre
MÜLLNER Eduard	10 Jahre
NAGL Roland	10 Jahre
SCHEBESTA Andreas	10 Jahre
SCHNECK Josef	10 Jahre
SIPOS Dijana	10 Jahre
STADLER Andreas	10 Jahre

A close-up portrait of Kristina Sprenger, a woman with dark hair pulled back, smiling broadly. She is wearing a green top, a pearl necklace, and a pearl earring. Her hands are clasped in front of her, and she is wearing a gold ring on her finger. The background is a solid blue color.

# Von 0 auf 100

Kristina Sprenger über ihre allerersten Schauspielambitionen, ihre Zeit bei "SOKO Kitzbühel" und wie sie Beruf und Familie vereinbart.

**UP:** War es für Sie als Kind schon klar, dass Sie Schauspielerin werden möchten?

**Kristina Sprenger:** Ja, so ungefähr mit 12 Jahren. Wenn immer es etwas in der Volksschule zu rezitieren gab, oder wenn jemand auf die Bühne musste, dann hab' ich mich schon freiwillig gemeldet. Mit 15 hab' ich bei der Gretl Fröhlich am Landestheater in Innsbruck Schauspielunterricht genommen und hab' eigentlich gleich begonnen, Schauspielprüfungen abzulegen. Es war aber am Anfang als ein sehr massives Hobby gedacht. Dass daraus dann wirklich ein Beruf wird und dass das dann auch ein Beruf wird, von dem man wirklich leben kann, das hat sich erst später herauskristallisiert. Denn mich hat zwischendurch auch die Richtung Journalismus gereizt, weshalb ich in Wien begonnen habe Publizistik und Theaterwissenschaft zu studieren. Und dann hab' ich doch diesen Schauspielgedanken wieder aufgenommen, weil ich es wirklich vermisst habe. Ich hab's dann nur im Konservatorium der Stadt Wien probiert und wurde dort gleich einstimmig aufgenommen. Danach war der Weg sozusagen besiegelt.

**UP:** Wie haben Sie Ihre Ausbildung in Erinnerung?

**Kristina Sprenger:** Am Anfang der Ausbildung ist man natürlich vollkommen euphorisch. Ein halbes Jahr schwebt man auf einer rosa Wolke, weil man genommen wurde. Und man denkt dann auch, dass danach die Welt auf einen wartet. Im zweiten Jahr stellt sich dann meistens eine gewisse Ernüchterung ein. Man merkt, dass nicht alle Abgänger selbst der renommiertesten Schulen mit Handkuss erwartet werden. Und dann im dritten und vierten Jahr fängt man an, Bewerbungen zu schreiben und zu hoffen, dass sich danach irgendetwas auftut. Per se bin ich sehr gerne in die Schauspielschule gegangen. Ich mochte meinen Jahrgang sehr und ich bin mit allen gut klar gekommen.

**UP:** Sie wurden 2003 als beliebtester weiblicher Shooting-Star mit einer Romy ausgezeichnet. Wie haben Sie das empfunden?

**Kristina Sprenger:** Es ist immer schön, wenn man einen Preis bekommt. Aber natürlich ist es für einen Schauspieler immer wichtig, dass das Produkt gut ankommt. Es war ja Gott sei Dank 13 Jahre lang der Fall, dass "SOKO Kitzbühel" sehr gute Quoten hatte. Der Preis war von daher die schönste Auszeichnung, die man bekommen kann. Aber ich befürchte, dass, wenn es sich nicht um ganz einschneidende Preise in Deutschland oder halt gar um den Oscar handelt, es nicht großartige Konsequenzen hat. Man ist danach nicht mehrfach begehrt oder hat es leichter. Trotzdem ist es schön, Anerkennung zu finden und ich halte es da auch so: Lobt mich nur, ihr wisst nicht, wieviel Lob ich vertragen kann.

**UP:** Wie ist es zu Ihrer Rolle in "SOKO Kitzbühel" gekommen?

**Kristina Sprenger:** Das war ein ganz normales Casting. Nach langem Hin und Her habe ich – weil das ja immer so ist, dass sie dich unsäglich lange auf die Folter spannen – die Zusage bekommen. Und das muss man natürlich schon als Lottogewinn werten. Vor allem, wenn es ein Produkt ist, das nicht nach dem ersten oder zweiten Jahr eingestellt wird. Weil man sich so auch eine gewisse Popularität erarbeiten und sich natürlich auch einen Polster auf die Seite legen kann. Es ist also in mehrfacher Hinsicht ein Privileg, wenn man so etwas machen darf. Es ist aber auch schön, wenn man nach 13 Jahren selbstbestimmt sagen kann: So, es war super, aber jetzt ist es Zeit für etwas Neues. Von daher war das für mich vom Anfang bis zum Ende eine sehr positive Geschichte.

**UP:** Wie sind Ihre Erinnerungen an jene Folge, in der Sie eine Szene im Korb eines Heißluftballons hatten der für Aufnahmezwecke von einem Prangl-Kran "gehalten" wurde?

**Kristina Sprenger:** An das kann ich mich erinnern, weil das sehr lustig war. Ich sollte bei der Szene im Ballonkorb eigentlich gedoubelt werden. Das Double war aber sehr viel älter als ich und ihr Gesicht war sehr braun und von der Sonne geradezu geherbt. Ihr haben sie dann einen blonden Pagenkopf aufgesetzt. Man hat aber von Weiten erkannt, dass es sich nicht um mich handeln konnte. Somit musste ich dann doch selbst in den Ballon. Aber am Prangl-Kran gesichert war das ja ein überschaubares Risiko. Wir hatten immer eine Unmenge an Steigern usw. beim Dreh. Wenn man so eine Staffel von "SOKO Kitzbühel" dreht, gibt es sicher mindestens 10 Tage wenn nicht mehr, wo die Firma Prangl zum Einsatz kommt. Von daher ist sie für mich ein ständiger Begleiter gewesen.

**UP:** Wie gefällt Ihnen Ihr Intendantinnen-Job in Berndorf?

**Kristina Sprenger:** Es gibt 22 Spielorte im Rahmen des Theaterfest Niederösterreich und es gibt nur drei Intendantinnen. Sonst sind es nur lauter Herren. Ich bin auch die jüngste – dieses Jahr mit 40 Jahren. Und es freut mich sehr, dass es so funktioniert hat. 2015 haben wir erstmals zwei Stücke gemacht, dieses Jahr machen wir drei. Es ist das erste

Jahr in Berndorf, in dem auch ein Kinderstück produziert wird. Letztes Jahr waren es fast 15.000 verkaufte Karten. Es macht irrsinnig viel Spaß und es ist eine schöne Verantwortung. Man muss halt auch genau wissen, was man will und vielleicht auch zuflüsterer-resistent sein. Ich suche die Stücke aus, ich suche die Regisseure aus, die Maske, die Garderobe, die Kollegen natürlich – das ist eine meiner Lieblingsaufgaben. Der Vertrag wurde 2014 auf drei Jahre abgeschlossen aber bereits von der Gemeinde bis 2020 verlängert.

**UP:** Nach welchen Kriterien wählen Sie die Stücke für das Theater in Berndorf aus?

**Kristina Sprenger:** Das Hauptstück muss traditioneller Weise ein Boulevard-Stück oder eine Komödie sein. Ich möchte das mit einer gewissen Ernsthaftigkeit dahinter machen. Ich möchte, dass die Schauspieler wirklich versuchen, die Figuren zu spielen. Und dass die Komik wirklich aus der Präzision entsteht. Und somit wähle ich also Stücke, die für mich durchaus anspruchsvoll geschrieben und gebaut sind. Da spielen wir heuer von 4. August bis 3. September "Kaktusblüte". Als Nebenstück wähle ich ironisch-zynische Konversationsstücke. Dieses Jahr bringen wir "Honigmond" von Gabriel Barylli. Die Premiere ist am 8. September. Jetzt haben wir erstmals auch ein Kinderstück, dieses soll einfach unterhaltsam sein und altersadäquat. Damit für Jeden etwas dabei ist, möchte ich ab 2017 auf ein dramatisches Stück setzen.

**UP:** Apropos 2017, was wird man nächstes Jahr im Stadttheater Berndorf sehen können?

**Kristina Sprenger:** Im Frühjahr "Die Wunderübung" von Daniel Glattauer, im Frühsommer "Die Geggis" von den Schmetterlingen für Kinder. Als Hauptstück werde ich eine sehr charmante englische Komödie wählen, "Perfect Wedding" von Robin Hawdon. Die kommt im August. Und als dramatisches Stück im Herbst "Der Weibsteufel" von Karl Schönherr.

**UP:** Gibt es Kollegen und Kolleginnen, mit denen Sie einmal gerne zusammenspielen möchten?

**Kristina Sprenger:** Mit den meisten, mit denen ich zusammenspielen wollte, habe ich zusammengespield. Weil in 13 Jahren habe ich mit über 2000 Schauspielern gespielt und da waren Menschen dabei, die ich zutiefst bewundere, wie Ignaz Kirchner, Hans Michael Rehberg, Ursula Strauss oder Manuel Rubey. Ich habe noch mit Karl-Heinz Hackl spielen dürfen und die letzte Rolle von Kurt Weinzierl war bei "SOKO Kitzbühel". Und ich hatte natürlich den tollsten Filmpapa der Welt, Heinz Marecek. Aber z. B. mit Josef Hader zu spielen wäre natürlich toll, vielleicht sogar unter seiner Regie. Tobias Moretti wäre natürlich auch grandios. Und ich würde irrsinnig gerne in einer Produktion mit Andreas Prochaska spielen. Der macht so tolle Filme.

**UP:** Wie vereinbaren Sie Beruf und Familie?

**Kristina Sprenger:** Meine Schwiegereltern, die bezaubernd sind, wohnen gleich in der Nähe. Mein Mann ist ein Einzelkind, weshalb die Rosa das einzige Enkelkind ist. Eine bessere Konstellation könnte ich mir gar nicht wünschen. Meiner Tochter wird jeder vorhandene Wunsch von den Lippen abgelesen. Nur während ich noch gedreht habe, habe ich eine Nanny engagiert. Jetzt ist es so, dass ich alles mit meinem Mann, meinen Schwiegereltern und einem tollen Kindergarten, der auch im Sommer offen hat, sehr gut hinbekomme.

UP: Frau Sprenger, herzlichen Dank für das Gespräch!

## Zur Person

Kristina Sprenger wurde am 26. Juli 1976 in Innsbruck geboren. Zwischen 1996 und 2000 besuchte Sprenger das Konservatorium Wien und schloss ihre Schauspiel-ausbildung mit Auszeichnung ab.

Schon während der Ausbildung sammelte sie als Schülerin von Elfriede Ott erste Erfahrungen auf der Bühne. Die erste Rolle im Fernsehen war eine kurze Szene als Polizistin in der Serie "Kommissar Rex" im Jahr 2000. Von 2001 bis 2014 übernahm Sprenger die weibliche Hauptrolle als Kommissarin Karin Kofler in der Krimiserie "SOKO Kitzbühel" und erlangte dadurch einen großen Bekanntheitsgrad.

2003 erhielt sie die Romy für den beliebtesten weiblichen Shootingstar. Im Jahr 2014 wurde sie mit dem Cine Tirol Award ausgezeichnet.

Seit 2014 ist Kristina Sprenger Intendantin am Stadttheater Berndorf. Sie ist aktive Unterstützerin des gemeinnützigen Vereins "Licht für die Welt" und des Kinderhospiz MOMO. Sie ist verheiratet und hat eine Tochter.



Bilder: Bentley Motors

## Bentley Bentayga

Auch die britische Nobelmarke Bentley konnte mit dem brandneuen Bentayga nicht am ungebrochenen SUV-Trend vorbei. Selbstverständlich ist das Modell nicht nur einfach ein SUV. Der Bentayga schwebt in Superlativen. Denn er ist der schnellste, stärkste, luxuriöseste und exklusivste SUV weltweit.

Das außergewöhnlich starke Herz des Bentayga schlägt in Form des neuen Bentley W12-TSI-Aggregat. Laut Hersteller ist es der fortschrittlichste 12-Zylinder auf der Welt. Der besonders kompakte Motor leistet 608 PS (447 kW) bei 6.000 Umdrehungen pro Minute. In nur 4,1 Sekunden kann man aus dem Stand die 100 km/h-Grenze knacken, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 301 km/h. Auch wenn man sich fragt, wo denn diese Geschwindigkeit eingesetzt werden könnte, ist sie doch ziemlich beeindruckend.

Durch die Verbindung des extrem hohen Drehmomentes mit einem 8-Gang-Automatikgetriebe konnte hier auf eine spezielle Geländeunterstützung verzichtet werden. Neben der einzigartigen Kombination von Hochdruck-Direkteinspritzung und Niederdruck-Einspritzung (Sie erhöht die Laufruhe, senkt den Partikelaustritt und optimiert Leistung und Drehmoment.) hat der Motor unter anderen noch eine Besonderheit zu bieten: die Zylinderabschaltung. Um die Effizienz zu erhöhen, läuft der Bentayga in diesem Modus dann automatisch nur mehr als Sechs-Zylinder. Auch der Drehmomentwandler – er wechselt etwa beim Dahingleiten auf der Autobahn in den Gängen 5 bis 8 in den Leerlauf und legt bei Bedarf wieder einen Gang ein – ist ein absolut sinnvolles Feature.

Dem Nobel-SUV wurde das typische Bentley-Design verpasst. Zumindest von vorne blickt man in das klassische Bentley-Antlitz. Innen kann man sorgfältigst verarbeitete Leder, erlesenes Holz und stilvolles Chrom bewundern, das serienmäßige, verdunkelbare und 1,35 Quadratmeter große Panorama-Glasdach lässt den Passagieren – wenn sie wollen – den Blick in den Himmel frei. Doch nicht nur die Innenausstattung ist vom Feinsten, auch das Fahrwerk lässt so überhaupt keine Wünsche offen. Die neue Aufhängung sorgt nicht nur für die bentley-typischen Fahreigenschaften auf der Straße, sondern auch für eine beeindruckende Geländetauglichkeit. Der Fahrdynamik-Modus liefert vier verschiedene Fahrmodi für die Straße. Bestellt man den Bentayga in der "Off-Road Specification" werden vier zusätzliche Fahrmodi fürs Gelände geliefert. Eine Neuheit ist auch das "Bentley Dynamic Ride-System", eine aktive elektrische Wankstabilisierung. Es wirkt bei Kurvenfahrten umgehend den Seitenneigungskräften entgegen, die naturgemäß bei größeren Fahrzeugen mit höherem Schwerpunkt größer sind. Das Ergebnis ist neben einer bemerkenswerten Stabilität ein außerordentlicher Fahrkomfort. Die Sicherheit ist in dem 2.422 Kilogramm schweren Luxus-SUV natürlich auch ein wichtiges Thema. Mehrere ausgeklügelte Fahrerassistenzsysteme machen ihn nicht nur bedienungsfreundlich, sondern auch sicher: Totwinkelwarner, Ausstiegswarner, Bergabfahrhilfe, Verkehrszeichen-erkennung, Fußgängerwarnung, Ausparkhilfe oder Parkassistent setzen im Falle eines Falles ein. Vier Kameras zeigen Hindernisse in der unmittelbaren Umgebung auf dem zentralen Bildschirm im Cockpit an.

Wie man in der Fachpresse lesen kann, ist der Bentayga nicht nur weltweit, sondern auch in Österreich – trotz eines Preises ab rund 270.000 Euro – bis 2017 bereits ausverkauft.

# Krebszentrum



Die innovative Ionentherapie ist jetzt in Niederösterreich möglich. Prangl war beim Aufbau beteiligt.

Eine höchst wichtige und heikle Aufgabe hatte Prangl in Wiener Neustadt zu meistern. Das dort ansässige Therapie- und Forschungszentrum MedAustron ließ eine neuartige Anlage zu einer schonenderen Strahlentherapie für Krebspatienten errichten. Um den dazu notwendigen, 120 Tonnen schweren Magneten für den Teilchenbeschleuniger zunächst zusammenzubauen und danach sicher einzuheben, war ein äußerst exaktes Konzept Voraussetzung für eine erfolgreiche Abwicklung des 200 Millionen Euro-Projektes. Der in Einzelteilen angelieferte Magnet wurde in einem zuvor errichteten Zelt am Freigelände mit Unterstützung eines 55 Tonnen Spezialkrans auf einem speziellen Montagegestell zusammengesetzt. Danach übernahm ein 600 Tonnen Raupenkran (Ausladung: 42 Meter, Ballast: 440 Tonnen, Gesamtgewicht: 825 Tonnen) das Verheben durch eine extra für diesen Zweck angebrachte Dachöffnung. Keine leichte Aufgabe: In Millimeterarbeit schwebte der so wertvolle Magnet langsam durch die Öffnung und wurde danach auch noch innerhalb des Gebäudes vom Kran eingerichtet.



# Topmodel



Austria's Next Topmodel: Wenn die angehenden Models schwebend posen müssen, ist eine Arbeitsbühne sehr gerne dabei behilflich.

Auch bei der 7. Staffel von "Austria's Next Topmodel" wurde den Kandidatinnen und Kandidaten nichts geschenkt. Die Juroren Melanie Scheriau, Michael Urban, Papis Loveday und Bianca Schwarzjörg stellen eben sehr hohe Ansprüche. Beim "Action Jump Shooting" in einer großen Halle holten sich die Produzenten die Unterstützung von Prangl in Form einer schlanken 17 Meter Gelenk-Arbeitsbühne mit Elektroantrieb und stellten die Burschen und Mädels damit auf die Probe: Haben die angehenden Models Höhenangst oder nicht? Und noch viel wichtiger: Wenn ja, können sie diese auch ganz professionell verbergen? An einem Geschirr gesichert wurden sie mit Hilfe der Arbeitsbühne in phantasievollen Outfits und perfekt geschminkt zuerst in die Höhe gehoben, um dann wieder recht zügig hinunter gelassen zu werden. Selbstverständlich mussten sie dabei posen und sich von ihrer besten Seite zeigen. Im Gegensatz zu den meisten Kandidaten und Kandidatinnen gelang dies der Prangl-Arbeitsbühne durchwegs perfekt. Ein Foto gab's am Ende der Episode aber dennoch nicht für sie...

# Schiffsausflug



Das neue Ausflugsschiff der Personenschiffahrt Achensee wurde in Einzelkomponenten nach Pertisau transportiert.

Dank der großen Erfahrung, die Prangl im Transport von Schiffen auf der Straße vorweisen kann, hat das Unternehmen auch den Zuschlag für die Verbringung des neuen Ausflugsschiffes der Personenschiffahrt Achensee von Linz nach Pertisau erhalten. Wegen der Größe des Schiffes waren 15 Einzeltransporte notwendig. Die meisten davon konnten von insgesamt drei 3-Achs-Zugmaschinen mit Tiefbettsattel und einer 2-Achs-Zugmaschine mit Satteltiefelader jeweils im Konvoi gefahren werden. Die Transporteinheiten mit den bis zu 22 Tonnen schweren Schiffsegmenten waren 12 Meter lang, 5,9 Meter breit, 3,5 Meter hoch. Da war die richtige Auswahl der Transportstrecke von größter Wichtigkeit. Vor allem die Bergstraßen forderten von den Fahrern höchste Konzentration. Am Zielort angekommen wurden die einzelnen Teile von einem 200 Tonnen Teleskopkran auf ein vorbereitetes Montagegestell verhoeben, wo der Zusammenbau des neuen Ausflugsschiffes erfolgte.



# Prater, die Erste



Arbeiten am Riesenrad: Auch an einem Wahrzeichen geht die Zeit nicht spurlos vorbei.

Kürzlich war ein Einsatz am berühmten Wiener Riesenrad notwendig. Durch die ständige Rotation haben sich kreuzende und dabei berührende Drahtseile gegenseitig abgeschuert. Um Abhilfe zu schaffen und die originalen Drahtseile noch länger zu erhalten, sollten Drahtseilschoner montiert werden. Eine Arbeit, die täglich nur während der für Revisionsarbeiten vorgesehenen Zeit zwischen 8.00 und 10.00 Uhr durchgeführt werden konnte. Während der Betreiber nach einem Eigenversuch gerade einmal zwei Kreuzungspunkte in der vorgesehenen Zeit für machbar hielt, schaffte das Prangl-Team mit einer 50 Meter Lkw-Arbeitsbühne in der vorgesehenen Zeit gleich 12 davon. Dabei manövrierte der versierte Fahrer den Arbeitskorb in einer Höhe zwischen 10 und 40 Meter – natürlich bei aktivierter Einbremsvorrichtung und Windstille – geschickt und zügig durch die Verstrebrungen von einem Kreuzungspunkt zum anderen. So gelang das Anbringen der Drahtseilschoner in einer viel kürzeren Zeit, als der Auftraggeber jemals für möglich gehalten hat.

# Fräsmaschine



Ein nicht nur riesiger, sondern auch schwergewichtiger Passagier erwartete das Prangl-Team in Baienfurt, Deutschland.

Eine Fräsmaschine mit den Abmessungen 14,5 x 4,25 x 4,05 Meter, einem Gewicht von 98 Tonnen und einem 0,5 Meter aus der Mitte liegendem Schwerpunkt sollte nach Triest transportiert werden. (Eine Alternativ-Route nach Antwerpen erwies sich nach eingehender Prüfung als nicht durchführbar.) Dementsprechend gewaltig war auch das Transportmittel, nämlich eine 4-achsige Zugmaschine mit einem 13-achsigen Schwerlastmodul plus Tiefbettbrücke. Um Kosten zu sparen, wurde die Hinfahrt mit ausgebauter Tiefbettbrücke durchgeführt und das Fahrzeug vor Ort mit Autokranen zusammengebaut. Mit geladener Fräsmaschine war die Transporteinheit dann 46,5 Meter lang, 4,25 Meter breit, 4,5 Meter hoch und wog über 191 Tonnen. Angesichts dieser Ausmaße gestaltete sich die Route schwierig. Wegen einer Baustelle kam die Strecke über Kärnten nicht in Frage und so ging es über Slowenien nach Italien. Der angesichts seiner Dimensionen außergewöhnliche Transport war eine Woche lang mit sehr hohen Begleit- und verkehrlenkenden Maßnahmen unterwegs und erreichte am Ende sein Ziel ohne Zwischenfälle.



# Windpark



Drei neue Windkraftanlagen mit 143 Meter Nabhöhe werden jährlich 9 Millionen kWh sauberen Strom erzeugen.

Abgeholt wurden die Einzelteile der Anlagen für den Windpark Simonsfeld II in Ernstbrunn/NÖ in Deutschland mit insgesamt 27 Sondertransporten. Die breitesten (4,4 Meter) und zugleich schwersten (131 Tonnen) Transporte waren dabei jene der jeweils 60 Tonnen schweren Maschinenhäuser, die per 4-achs Zugmaschine mit Baggerbrücke durchgeführt wurden. Beim Aufstellen der Windkraftwerke war der neue 650 Tonnen Raupen-Gittermastkran (150 Meter Hauptausleger mit 12 Meter fester Spitze) der Hauptakteur. Mit seinem maximalen Lastmoment von 8.426 Metertonnen liegt er in seinem Segment ganz vorne. Assistent wurde ihm von einem 120 Tonnen Teleskopraupenkran und einem 6 Tonnen Teleskopstapler. Der Hub des vormontierten Rotorsterns mit 114 Meter Durchmesser war nicht nur wegen des hohen Gewichtes von 69,5 Tonnen heikel, sondern auch wegen des sicherheitstechnisch sensiblen Aufdrehens des Rotors mit zwei Kränen. Dank hervorragender Planung verlief der Einsatz störungsfrei.

# Museum



Mit 1000 PS in den Ruhestand: Ein historischer Bagger trat seine letzte Fahrt als Zeuge vergangener Zeiten an.

Viel zu imposant, um verschrottet zu werden: Ein 80 Tonnen schwerer Löffelbagger aus dem Jahr 1959, der 13 Jahre lang auf dem Parkplatz der Schießstätte Zangtal abgestellt war, hatte ein besseres Los verdient. Der fast 17 Meter lange, 4,35 Meter breite und 5,77 Meter hohe Veteran fand Aufnahme im Bergbaumuseum Karl-Schacht in Rosental an der Kainach. Der Transportweg durch Voitsberg war mit rund 4 Kilometer kurz, dafür war er aber eher beengt. Weil das Zerlegen des Baggers keine Option war, fiel die Wahl des ausführenden Prangl-Teams auf ein selbstfahrendes, 14-achsiges Schwerlastmodul. Gemeinsam mit dem Bagger brachte das ca. 38 Meter lange Gespann etwa 160 Tonnen auf die Waage. Viele, viele enge Kurven und unzählige Hindernisse mussten damit überwunden werden. Sogar ein Umbau des Schwerlastmoduls stand auf dem Programm. Der historische Transport klappte dank akribischer Planung wie am Schnürchen.

# Komplett-Service



Ein umfangreicher Auftrag in Škofja Loka war der richtige Job für Prangl Slowenien.

In einem slowenischen Werk musste die alte Produktionslinie für die Erzeugung von Dämmstoffen zerlegt und die neuen Vorrichtungen wieder installiert werden. Allein die Montage der dazu benötigten Krane – ein 400 Tonnen Raupenkrane und ein 500 Tonnen Teleskopkrane – stellte das Team wegen der beengten Platzverhältnisse auf die Probe. Auch die Anlieferung der Teile musste so koordiniert werden, dass die laufende Produktion des Auftraggebers keinesfalls behindert wurde. Sowohl Abbau der alten, als auch Aufbau der neuen Anlage erfolgte durch fünf Öffnungen im Dach der Produktionshalle. Dabei konnten die Kranfahrer die Zielpunkte nicht sehen und wurden von ihren Kollegen in der Halle nur über Funk eingewiesen. Das Teamwork klappte hervorragend und die Arbeiten konnten – mit zusätzlicher Unterstützung von einem 100 Tonnen und einem 35 Tonnen Mobilkrane sowie diverser Stapler und Arbeitsbühnen – ganz nach Plan abgeschlossen werden.



# Prater, die Zweite



Die in der vorigen Saison eröffnete Themen-Hochschaubahn "Maskerade" erhielt eine neue Außendekoration.

Die Hochschaubahn wurde mit einer auffälligen Deko ausgestattet: Ein überdimensionaler Zylinder, samt Hand und Maske – gefertigt in Langenzersdorf bei Wien – sind die neuen Highlights. Der Zylinder ist 3,4 Meter hoch. Für den Transport wurde ein spezieller Tiefbettsattel mit einer Ladeflächenhöhe von 35 cm ausgewählt, wodurch der Hut so wie die Maske und verschiedene andere Dekorationen tagsüber und ohne Sondergenehmigung transportiert werden konnten. Allein die Hand wurde wegen ihrer Breite von 3 Meter als nächtlicher Sondertransport auf den Weg nach Wien geschickt. Für das Verheben der Deko-Stücke und deren Montage wurden verschiedene Ladekrane und zwei 25 Meter Gelenk-Arbeitsbühnen eingesetzt. Weil Hut und Zylinder nicht gleich perfekt passten, waren zahlreichen Korrekturarbeiten daran notwendig. Doch mit dem nötigen Know-How und viel Flexibilität bewältigten die Ladekranfahrer die umfangreiche Montage.



A-2345 Brunn/Gebirge  
Industriestraße B 10  
T: +43 (0)5 0995  
F: +43 (0)5 0995-11033  
brunn@prangl.at

A-8141 Premstätten  
Josef Prangl Straße 1  
T: +43 (0)5 0995  
F: +43 (0)5 0995-12018  
premaetten@prangl.at

A-4490 St. Florian  
Im Astenfeld 4  
T: +43 (0)5 0995  
F: +43 (0)5 0995-13020  
stflorian@prangl.at

A-9130 Poggendorf  
Landesstraße 12  
T: +43 (0)5 0995  
F: +43 (0)5 0995-15050  
poggendorf@prangl.at

A-3100 St. Pölten  
Keilweg 5  
T: +43 (0)5 0995  
F: +43 (0)5 0995-14010  
stpoelten@prangl.at

A-6220 Buch/Tirol  
St. Margarethen 152 d  
T: +43 (0)5 0995  
F: +43 (0)5 0995-16010  
buch@prangl.at

Ungarn  
Slowakei  
Slowenien  
Kroatien

